



Ein Elefantenbulle auf dem Weg zum Markt im nordindischen Sonapur, wo das Tier «verschenkt» wird. Dort startet Felix Frei Dokumentarfilm «Sonapurs Elefanten». Bild: pd

# Die verschenkten Elefanten

**REGENSDORF.** Felix Frei ist leidenschaftlicher Filmmacher. Sein neuestes Werk widmet sich Indien und dem verbotenen Handel mit Elefanten.

ANDREAS FREI

Jeden November findet in Sonapur, im Nordosten Indiens, ein riesiger Markt statt, auf dem Elefanten gehandelt werden. Weil dies von der Regierung eigentlich verboten ist, werden die Elefanten kurzerhand verschenkt – gegen eine entsprechende Spende des «Beschenkten». Für den Regensdorfer Felix Frei ist das typisch indisch: «Die Leute sind sehr kreativ und finden für alles eine Lösung.» Frei hat über den Elefantenhandel einen Dokumentarfilm gedreht. «Sonapur ist der Ursprung für alle Themen rund um die Elefanten.» Und Indien für ihn ein Synonym für die grauen Riesen.

Die Männchen sind an den pompösen Festumzügen in Südindien die Stars. Je grösser, je besser. Möglichst mit langen Stosszähnen. Diese können zur Gefahr werden. «In den lauten und wilden Festen dreht ab und zu ein Tier durch, was

nicht selten zu tödlichen Unfällen führt.» Im Norden kommen nur die weniger gefährlichen und stosszahnlosen Weibchen zum Einsatz. Auf ihnen reiten die Touristen. «In langen Reihen warten dort bis zu 100 Elefanten auf ihren Einsatz.»

Einige der mächtigen Tiere finden den Weg zu indischen «Landlords», wo sie als Statussymbole gehalten werden. «Doch auch dort wechselt der Trend dazu über, dass man sich einen Geländewagen kauft.» Für Frei ein Grund, auch diesen verschwindenden Teil indischer Kultur in einem Dokumentarfilm festzuhalten.

## Zuerst schockiert, dann begeistert

Frei besucht Indien regelmässig und ist mittlerweile – vom Land begeistert. 1980 war er als 25-Jähriger bereits einmal auf dem Subkontinent. «Ich erlitt damals einen Kulturschock und hatte gesundheitliche Probleme.» Es war für den jungen Regensdorfer ein missglückter Auftakt zu einer langen Weltreise. Er schwor sich, nie mehr nach Indien zurückzukehren. Der passionierte Fotograf bereiste in den nächsten 20 Jahren alle Kontinente, bevor er Indien doch nochmals eine Chance gab. Heute gefällt ihm gerade die wilde, ursprüngliche Seite, die ihn als jun-



Filmmacher  
Felix Frei.

ger Mann schockierte. «Die Eindrücke, Farben und Gerüche sind faszinierend. Auf jedem Schritt kann etwas entdeckt werden. Und die Menschen sind offen und authentisch.» Wer Indien bereise, brauche eine gute Planung, aber auch eine gehörige Portion Abenteuerlust. «Man sagt, dass Indien dreckig, hektisch und laut sei – und das stimmt auch.»

Der Dokumentarfilmer kehrte erst in den 1990er-Jahren zum Filmen zurück, nachdem er bereits als Teenager Super-8-Trickfilme gedreht hatte. «Dazwischen war die Qualität der Filme beim Bearbeiten einfach mangelhaft», erklärt der 56-Jährige. Mit dem digitalen Zeitalter änderte das und er beschloss vor vier Jahren, für sein Hobby sogar seinen Job als Bauführer an den Nagel zu hängen. «Ich wollte noch einmal etwas anderes

machen und mich voll meiner Leidenschaft widmen.»

## Schweizer Fernsehen interessiert

Der Regensdorfer investiert nun seine gesamte Zeit für Dokumentarfilme. Zum Leidwesen seiner Partnerin, mit der er seit 24 Jahren zusammen ist. «Während unserer Ferien assistiert sie mir, das ist für sie nicht immer völlig entspannend», schmunzelt Frei. Ansonsten macht er alles in Eigenregie, vom Drehbuch über den Schnitt bis zur Vertonung.

In Anlehnung an Holly- und Bollywood und seine Heimat hat er seine Produktionsfirma «Regiwood» getauft. Einer seiner Filme widmet sich einer weiteren Leidenschaft, dem Motocross. Sein Lieblingsthema ist aber Indien. Mit «Sonapurs Elefanten» war er am Filmfestival Luzern, und auch das Schweizer Fernsehen plant die Ausstrahlung seiner Dokumentation. Für den Frischling im Film-Business eine grossartige Gelegenheit, sein Schaffen über Regensdorf hinaus bekannt zu machen.

**Sonapurs Elefanten:** Das GZ Roos zeigt den Film zusammen mit «India Masala» am 27. Januar. Infos unter [www.lebendigesregensdorf.ch](http://www.lebendigesregensdorf.ch). Die Trailer zu den Filmen gibt es auf [www.regiwood.ch](http://www.regiwood.ch).

## Hans Stirnimann ist neuer Gemeinderat

**OBERGLATT.** Hans Stirnimann ist für den Rest der Amtsdauer in einer Stillen Wahl als Gemeinderat gewählt worden. Der 53-jährige Parteilose ist Betriebsleiter auf dem Geflügelhof Paul von Euw und seit 31 Jahren bei der Feuerwehr Oberglatt, zuletzt als Vizekommandant. Sein Amt bei der Feuerwehr möchte er auf Ende Jahr ganz abgeben, um mehr Zeit für die neue Tätigkeit zu haben. «Ich wurde vom Gemeinderat angefragt und war gleich dabei. Sie sind ein gutes Team», erklärt Stirnimann. Momentan läuft noch die Rekursfrist. Kommen keine Einwände, nimmt Stirnimann in zwei Wochen an seiner ersten Gemeinderatssitzung teil. Dann werden auch die Ressorts verteilt. Präferenzen habe er keine: «Als neues Mitglied werde ich wohl nehmen, was übrig bleibt.»

Hans Stirnimann übernimmt die Nachfolge von Xaver Gassmann. Dieser trat im Herbst nach 13 Amtsjahren zurück. Gesundheitliche Probleme und berufliche Überbelastung hätten den 57-jährigen Hochbauvorstand zu diesem Schritt bewegen. «Im Baureisort gibt es immer Ärger, da man nie alle zufriedenstellen kann. Das geht irgendwann an die Substanz», erklärte er damals. (cab)

## Chor und Brass Band treten gemeinsam auf

**NIEDERWENINGEN.** Am Samstag, 14. Januar, findet um 17 Uhr das unterdessen traditionelle Neujahrskonzert statt. Es treten die Brass Band Eglisau und der Canto Wano Männerchor Wehntal auf. Gespielt wird in der reformierten Kirche Niederweningen. Die Konzertbesucher erwartet ein bunt gemischtes und unterhaltsames Konzertprogramm mit Chorgesang und Brass-Band-Sound. Anschliessend an das Konzert haben die Besucher die Gelegenheit, bei einem Apéro mit den anderen Konzertbesuchern, aber auch mit den Musikanten und Sängern über das Gehörte zu plaudern und zu fachsimpeln. (red)

## IMPRESSUM

**Chiefredaktion:** Steffen Riedel (sr); Stv. Cyprian Schnoz (cy)  
Verlag: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Dielsdorf

**Abo und Vertrieb:** «Zürcher Unterländer», Tel. 0842 00 82 82, Fax 0842 00 82 83, [abo@zuonline.ch](mailto:abo@zuonline.ch), Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf

«Neues Bülacher Tagblatt», Tel. 0842 00 15 15, [abo@nbt.ch](mailto:abo@nbt.ch), Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf

**Redaktion:** Schulstrasse 12, Postfach 311, 8157 Dielsdorf, Tel. 044 854 82 82, [redaktion@zuonline.ch](mailto:redaktion@zuonline.ch), [redaktion@nbt.ch](mailto:redaktion@nbt.ch) Reporterphone 0800 00 82 92

**Inserate:** ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG Dielsdorf, Tel. 044 515 44 77; Dübendorf, Tel. 044 515 44 99

**Auflage:** 20 297 Expl., Donnerstag 79 428 Expl.

(WEMF-beigebüch 2011, Zürcher Unterländer Gesamt)

Die Verwertung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe.

ANZEIGE

ANTIAGING  
Body and Beauty Center

## Die echte Alternative zur Fettabsaugung

Die neuartige Kavitationstechnologie ist die effektivste Methode, um unerwünschte Fettpolster und Cellulite zu eliminieren. Die Technologie basiert auf Ultraschall-Impulswellen, welche gezielt Fettzellen zerstören.

Die bereits nach einer Anwendung erreichten Resultate zeigen eine erstaunliche Verringerung der Fettpolster und eine sichtbare Reduktion der Cellulite. Die einmal zerstörten Fettzellen sind nicht mehr in der Lage neues Fett aufzunehmen. Die Kavitationstechnologie ist eine von BB-Antiaging (Dübendorf) erfolgreich bei Frauen und Männern angewandte Methode.

[www.bb-antiaging.ch](http://www.bb-antiaging.ch) | Telefon 043 355 07 07

SORISA-IMPACT Kavitationstechnologie

ES7720